

Lagebericht

I. Geschäftsentwicklung

Zum 01. Januar 2008 fand die Umfirmierung der Stadtwerke Ludwigsburg GmbH zur Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH im Rahmen der Eingliederung des Eigenbetriebs Stadtwerke Kornwestheim mit den Sparten Gas, Wasser, Wärme, Alfred-Kercher-Bad und Cityparkhaus statt. Der nach dem Ergebnisabführungsvertrag an die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH abzuführende Gewinn für das Geschäftsjahr 2008 betrug EUR 3,2 Mio. Er ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 218 gestiegen. Das der Stadt Kornwestheim zuzurechnende Ergebnis (TEUR –295) setzt sich aus TEUR +569 der Versorgungssparten und TEUR –864 der versorgungsfremden Sparte „Alfred-Kercher-Bad und Cityparkhaus“ zusammen. Die Steuerumlage betrug EUR 1,5 Mio. Sie verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 253.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich nach Kürzung der Energiesteuern von EUR 60,6 Mio. auf EUR 86,2 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung von 42,1 %.

	2008 Ludwigsburg und Kornwestheim TEUR	2007 Ludwigsburg TEUR	2008 Ludwigsburg und Kornwestheim Abgabe ¹⁾	2007 Ludwigsburg Abgabe ¹⁾
Gasversorgung (Endkunden)	56.988	42.701	1.165 TMWh	966 TMWh
Gasdurchleitung	365	253	84 TMWh	77 TMWh
Wasserversorgung	10.391	7.821	6.524 Tm ³	5.003 Tm ³
Fernwärmeversorgung	7.832	4.544	92.056 MWh	57.995 MWh
Stromabgabe	5.174	978	53.373 MWh	12.258 MWh
Stromdurchleitung	990	124	14.316 MWh	3.698 MWh
Nebengeschäft	856	1.124	-	-
Badebetrieb	2.454	2.113	-	-
Kunsteisbahn Ludwigsburg	346	333		
Cityparkhaus Kornwestheim	18	0		
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	771	658		
Gesamt	86.185	60.649		

¹⁾ Ohne Eigenverbrauch.

Die **Konzessionsabgabe** konnte mit rd. EUR 1,99 Mio. (Vj. EUR 1,63 Mio.) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 798 für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 315 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 275).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 78,3 % von EUR 1,9 Mio. auf EUR 3,4 Mio.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend Aufwendungen für den Gas- und Wasserbezug.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber 2007 um TEUR 2.206. Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegene Mitarbeiterzahl nach der Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim zurückzuführen. Die Vergütungen für die tariflichen Mitarbeiter stiegen ab 01.01.2008 gemäß TV-V um 5,1 %.

Die **Abschreibungen** sind im Berichtsjahr um TEUR 151 gesunken.

Die **Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung** erwirtschaftete einen Überschuss.

Die Bäder in Ludwigsburg (**Stadionbad, Stadtbad, Heilbad Hoheneck, Freibad Hoheneck und Bad Poppenweiler**) schlossen mit einem Verlust von EUR 1,3 Mio., die **Kunsteisbahn** in Ludwigsburg mit einem Verlust von TEUR 56, das **Alfred-Kercher-Bad** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 793 und das **Cityparkhaus** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 72 ab.

II. Vermögenslage

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2008 beliefen sich auf EUR 7,9 Mio. Investitionen in Höhe von EUR 7,4 Mio. entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung.

Das Eigenkapital beträgt 27,8 % vom Gesamtkapital.

Das Anlagevermögen beträgt 65,1 %, das Umlaufvermögen 34,8 % der Bilanzsumme.

III. Ausblick sowie Chancen und Risiken

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens ist unverändert der Witterungsverlauf und in weiter zunehmendem Maße der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau unserer jungen Stromversorgungssparte bestimmend. Die vollständige und optimale Zusammenführung aller Funktions- und Arbeitsabläufe der im Jahr 2008 zusammengeführten Unternehmen Stadtwerke Ludwigsburg GmbH und Stadtwerke Kornwestheim wird auch im Jahr 2009 ein wichtiges Arbeitsfeld sein.

Dem vergleichsweise kalten 1. Quartal 2009 folgte der wärmste April seit 100 Jahren, der die Mehrabgabe völlig kompensierte. Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahre 2009 erwarten wir wie bei der **Wasserabgabe** eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Trotz dem verstärkten Wettbewerbsdruck – aktuell werden rd. 700 Gaskunden (rd. 2%) mit rund 152 Mio. kWh (rd. 13% der gesamten Netzaufgabe, darunter zwei Großkunden mit zusammen 124 Mio. kWh) im Versorgungsgebiet der SWLB durch dritte Gashändler versorgt - werden wir versuchen, auch durch die Hinzugewinnung neuer Strom- und Gaskunden, die Gesamtmenge in etwa konstant zu halten, sodass auch in 2009 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte es allerdings ein sehr warmes Winterhalbjahr 2009/2010

geben, kann dies genauso wie ein zurückgehender Gasverbrauch aufgrund Produktionsdrosselungen im Zuge der Wirtschaftskrise negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation geben.

In Baden-Württemberg gehören wir aktuell wie auch schon in der Vergangenheit mit zu den günstigen Gasversorgern. Deshalb sehen wir in Verbindung mit unseren günstigen Einkaufskonditionen gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Insbesondere bei den großen Erdgas-Sondervertragskunden rechnen wir durch den Wettbewerbsdruck mit weiter sinkenden Margen und der Erfordernis, flexibel und schnell auf Kundenwünsche - soweit wirtschaftlich vertretbar - eingehen zu müssen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses werden wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Vorlieferanten versuchen, insbesondere auch unseren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten um ein Abwandern dieser Kundengruppe zu verhindern. Außerdem wird auch die SWLB zukünftig verstärkt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und wie schon beim Strom auch Erdgas außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes aktiv anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FavoritStrom auch FavoritGas Regio in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes von den fairen Erdgastarifen der SWLB profitieren können. Für das Jahr 2009 konnte unter anderem bereits ein Großkunden in einem fremden Netzgebiet mit einer Jahresabnahmemenge von rd. 70 Mio. kWh gewonnen werden.

Um die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, befinden wir uns zurzeit in der Bauphase eines Holzheizkraftwerkes, welches ab Herbst 2009 Wärme in das Verbundnetz der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH einspeisen und zusätzlich Strom aus regenerativen Energieträgern erzeugen wird. Durch den Einsatz von Holz hackschnitzeln, regionalem Landschaftspflegeholz und Grüngutschnitzel werden jährlich 18.000 Tonnen CO₂ eingespart und somit rd. 7.500.000 Liter Heizöl gar nicht erst verbraucht.

Nachdem die Stadt Ludwigsburg die Stromkonzession Poppenweiler an die vormalige Stadtwerke Ludwigsburg GmbH vergeben hat und der Übergang des Stromnetzes zum 01.11.2007 erfolgte, befindet sich die SWLB weiterhin in der Phase des Know-How Aufbaus rund um das Thema Stromnetzbetrieb um sich zukünftig qualifiziert für weitere Stromkonzessionen bewerben zu können. Aktuell wird die Betriebsführung des Stromnetzes Poppenweiler noch von der EnBW in Abstimmung mit der SWLB durchgeführt. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, dass mit der Vergabe der Stromkonzession für Poppenweiler nur das Stromnetz und nicht die Stromkunden an die vormalige Stadtwerke Ludwigsburg GmbH übergegangen sind, d. h. die Stromkunden müssen vom SWLB eigenen Stromvertrieb aktiv vom bisherigen Stromlieferanten abgeworben werden, was durch eine relativ starke „Kundenträgheit“, den hohen Anteil an Heizstromkunden in Poppenweiler und die nur begrenzten wirtschaftlich vertretbaren Preisspielräume erschwert wird.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden – nicht ergebnisbestimmenden - Anfangsverlusten ist immer auch das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten: Beim Auslaufen der Ludwigsburger und Kornwestheimer Stromkonzessionsverträge im Jahr

2012 soll die SWLB in der Lage sein, diese Konzessionen zu übernehmen um mit dem bis dahin aufgebauten Know-How zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter werden zu können. Voraussetzung ist zum einen, dass es bis zu diesem Zeitpunkt zu keiner anderen Lösung (z. B. Netzgesellschaft) im Stromgeschäft gekommen ist und zum anderen, dass es aufgrund der noch nicht sicher absehbaren Folgen der Anreizregulierung noch lukrativ ist, Stromnetze zu betreiben. Damit würde die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb gesichert und das Ergebnis durch Schöpfung von Synergien nachhaltig gefestigt bzw. verbessert. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind mögliche Anfangsverluste in der Stromsparte als „Eintrittsgeld“ in das zukünftige große Geschäftsfeld „Strom“ anzusehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist die verstärkte Kooperation bis hin zum Zusammenschluss mit anderen Stadtwerken. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim und dem mit übergebenen qualifizierten Personal kann die SWLB anderen Kommunen zukünftig auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH in den nächsten Jahren wird insbesondere durch die Anreizregulierung, die fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und des damit weiter wachsenden Wettbewerbsdruckes sowie der im gleichen Zusammenhang entstehenden Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven Auflagen der Bundesnetzagentur zum Thema Netzzugang bestimmt werden. Durch die bevorstehende Anreizregulierung sind sinkende Netzentgelte und ein dadurch sich weiter verschärfender Wettbewerb zu erwarten. Allerdings wird dadurch auch der SWLB ermöglicht, in fremde Netze wirtschaftlich Gas zu liefern. Im Zuge des bundesweiten Marktauftritts von Tochterfirmen einiger Energiekonzerne wie „E wie Einfach“ und weiteren Angeboten unter anderem von RWE und EnBW muss zukünftig mit einem weiteren Anstieg der Kundenverluste gerechnet werden. Erschwerend kommen hier die Mängel im Konzessionsabgaberecht Gas hinzu, die der Gesetzgeber trotz mehrfachem Hinweis der Verbände, vieler Versorgungsunternehmer und insbesondere auch der kommunalen Interessenvertreter immer noch nicht beseitigt hat.

Zusammenfassend werden nachfolgend nochmals die Chancen und Risiken dargestellt:

Risiken:

- sinkende Margen und Kundenverluste an andere Gashändler durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien

- Anfangsverluste durch Einstieg ins Stromgeschäft
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle in Folge der Wirtschaftskrise

Chancen:

- günstigere Gasbezugskonditionen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnisverbesserung durch den Einstieg ins Stromgeschäft
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- ein freier Markt ermöglicht auch der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH Kunden in fremden Gebieten zu versorgen

IV. Risikomanagement

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bei der SWLB umgesetzt.

Die Identifikation aller bestandsgefährdenden und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden Risiken mit Festlegung der jeweiligen Frühwarnindikatoren, die Zuordnung der Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation des Risikomanagement-Systems und des Reportings in einem Handbuch hat stattgefunden. Der kontinuierliche Prozess der Risikoerhebung und Überprüfung wurde in den Unternehmensablauf integriert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

V. Technisches Sicherheitsmanagement

Um die Organisationssicherheit zu erhöhen und die Ablaufstrukturen optimal zu gestalten, wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) eingeführt, das auf den Vorgaben des Fachverbands DVGW aufbaut und von diesem auch geprüft und bestätigt wurde. Die Bestätigung war gültig bis zum 21. April 2009. Die Folgeprüfung hat am 21. und 22. April 2009 stattgefunden und die Bestätigung wurde bis 2014 verlängert.

Ludwigsburg, 08. Juni 2009

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Bodo Skaletz